

Nachrichten der Stadtgemeinde LIEZEN



5. Folge

Liezen im Mai 1969

Liebe Mitbürger !

Anlässlich der Behandlung des Haushaltsvoranschlages 1969 habe ich im Gemeinderat einen kurzen Überblick über die Leistungen der Gemeinde seit meiner Wahl zum Bürgermeister der Stadt Liezen gebracht. Ich möchte nun auch diesen Bericht Ihnen zur Kenntnis bringen.

Wenn wir auch glauben, daß eine Verwaltung heute höher einzuschätzen ist, je unauffälliger sie ihre Arbeit abwickelt, so wollen wir die getane Arbeit doch nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Blicken wir auf unsere Arbeit zurück, dann dürfen wir es doch mit einigem Stolz tun. Daß es gelungen ist, in so kurzer Zeit kaum vorstellbare Leistungen zu vollbringen, ist der einsichtsvollen Zusammenarbeit der verantwortungsvollen Männer des Gemeinwesens zu danken. Alle, die an dem Werk mitgearbeitet haben, können auf den Bericht den ich Ihnen bringen werde, mit Recht stolz und mit sich und ihrer Gemeinde zufrieden sein.

Nur eine Gemeindeverwaltung die es versteht, alle auftauchenden Probleme richtig zu werten und das Verhältnis der Wünsche des Einzelnen der Gemeinschaft richtig auszuwiegen, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, wird mit der Kommunalpolitik Bestand haben.

Das Leben in unserer Stadt pulsiert pausenlos und vielfältig sind die Wünsche der Bewohner. Die Bevölkerung von Liezen hat uns bisher ihr Vertrauen geschenkt. Der Inhalt des folgenden Berichtes möge sie darin bestärken. Halten uns die Bewohner von Liezen die Treue, dann werden wir unsere Arbeit in gleicher Weise fortsetzen.

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, große Bauvorhaben, welche eine entscheidende Voraussetzung für die organische Weiterentwicklung der Stadt Liezen darstellen, zu realisieren.

Es handelt sich im wesentlichen um unaufschiebbare Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot, Sicherung des nötigen Schulraumes, Ausbau der Verkehrswege, Aufschließungen in den Stadterweiterungsgebieten, Ausbau des Stadtzentrums, Neubau eines Schwimmbades und Errichtung eines Volkshauses.

Die Wohnraumbeschaffung und vor allem die Beseitigung des Barackenelends war eine äußerst notwendige Maßnahme, die keinen Aufschub duldete.

Durch das enorme Anwachsen der Bevölkerung von Liezen in den letzten Jahren wurde weiterer Schulraum dringend notwendig und konnte im Zuge der Schulraumbeschaffung auch die Unterbringung der Bundeshandelsakademie und der Bundeshandelsschule ohne Schwierigkeiten erfolgen.

Einem echten Bedürfnis der Bevölkerung von Liezen Rechnung tragend, hat die Stadtgemeinde Liezen ein neues Schwimmbad geschaffen, das durch seine großzügige Anlage und reizvolle Gestaltung alle Besucher begeistert

In kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht stellt die Errichtung des Volkshauses einen großen Fortschritt dar.

Ich darf Ihnen versichern, daß mir die Verwirklichung dieser großen Bauvorhaben viele Sorgen bereitet hat und ich heute selbst nach vollbrachter Leistung über das überaus positive Ergebnis überrascht bin.

Sie müssen bedenken, daß wir für Schwimmbad, Volksschule, Hauptschule, Barackenersatzbauten, Kanalisation, Wasserversorgung, WC-Anlage, Aufbahrungshalle, 11 - Familienwohnhaus, Aufschließung am Hauptplatz, Zuschuß an das Volkshaus und den Grundankauf für die Bundeshandelsakademie seit dem Jahre 1965 S 21,190.000.-- aufgewendet haben.

Selbstverständlich konnten wir diesen hohen Betrag nicht nur mit Eigenmittel abdecken. Es ist uns gelungen, für einen Großteil dieser Bauvorhaben Bedarfszuweisungen und Subventionen von der Landesregierung zu erhalten. Diese betragen seit dem Jahre 1965 S 2,160.000.--.

An Darlehen mußten wir S 9,959.000.-- aufnehmen, wobei wir für die Wohnhausbauten und Wasser- sowie Kanalversorgung sowie Straßenausbauten langfristige Darlehen in der Höhe von S 3,669.000.-- mit geringer Verzinsung erhielten.

Für das Schwimmbad gelang die Aufnahme eines ERP-Darlehens ebenfalls zu günstigen Bedingungen.

Die Höhe der aufgebrachten Eigenmittel für diese Bauvorhaben betrug S 9,070.300.--.

Die überaus hohe Eigenmittelaufbringung konnte nur durch äußerst sparsame Wirtschaftsführung erzielt werden. Es muß auch berücksichtigt werden, daß die Durchführung der vorerwähnten Bauvorhaben unaufschiebbare Maßnahmen darstellten und im besonderen die Schaffung von Schulraum und der Ankauf eines großen Grundstückes überhaupt erst die Eröffnung einer Bundeshandelsakademie und einer Bundeshandelsschule ermöglichten. Es liegt klar auf der Hand, daß diese Maßnahmen für Liezen und auch für den übrigen Bezirk eine ungeheure wirtschaftliche Bedeutung darstellen.

Es ist uns gelungen, mit der Entwicklung der Stadt Liezen zu einem Einkaufszentrum Schritt zu halten und haben wir daher für die geschäftliche Aufwärtsentwicklung unserer Stadt einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Will man ein Maß gewinnen für den Fortschritt, der in den vergangenen Jahren in Liezen erreicht wurde, so ist es notwendig, sich ein Bild über die erbrachten Leistungen zu machen.

Liezen erlangte durch die großen Aufbauleistungen in den letzten Jahren außer der kulturpolitischen Bedeutung im Bezirk den Ruf einer Einkaufsstadt. Wir können stolz darauf sein.

Leider können nicht alle Wünsche der Bevölkerung in kurzer Zeit vollständig erfüllt werden, da die sich ständig verschärfende Pflicht, aus unseren Erträgen Abgaben an Land und Bund zu leisten, den Gemeindehaushalt in arge Mitleidenschaft zieht. Hohe Lasten werden vom Bund und Land ständig auf die Gemeinden abgewälzt und können die Bedürfnisse der enorm aufstrebenden Stadt Liezen immer nur unter größten Schwierigkeiten befriedigt werden.

Beim Vergleich der Gesamteinnahmen der Gemeinde mit ihren Abgaben an öffentliche Körperschaften ist erkennbar, daß in den vergangenen Jahren ein gleichbleibendes Absinken der Einnahmen und ein stetes Ansteigen der Abgaben festzustellen ist.

Ich bitte Sie daher um Verständnis, wenn wir fallweise auch neben den großen Aufbauleistungen wirtschaftliche Maßnahmen treffen, die jeden Einzelnen durch Erhöhung von Gebühren und Abgaben belasten. Sie können jedoch versichert sein, daß unsere diesbezüglichen Maßnahmen weit unter den in anderen Gemeinden üblichen liegen.

Durch entsprechende Organisation versuchen wir immer wieder die Einrichtungen der Kommunalwirtschaft zu rationalisieren.

Auch bei unseren Bauvorhaben legten wir äußerste Sparsamkeit zutage und erscheint es oft unglaublich, daß wir mit so geringen Mitteln Anlagen und Einrichtungen geschaffen haben, die solideste Werksarbeit darstellen und auch allen neuzeitlichen Erfordernissen entsprechen. Besondere Bedeutung haben wir der Erhaltung und dem Betrieb der Anlagen beigemessen.

Es ist bekannt, daß die Belastungen durch den Neubau von öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Bäder usw. wesentlich leichter getragen werden können, als die durch den Betrieb entstehenden jährlichen Belastungen. Auch auf diesem Gebiet ist es notwendig, bereits bei der Planung die spätere Wirtschaftlichkeit ins Auge zu fassen.

Trotz der ungeheuren Aufbauleistungen in den letzten Jahren müssen wir auch in Zukunft umfangreiche Arbeiten für die Weiterentwicklung erbringen.

Grundlage jedes realen Vorausschauens in kommunalpolitischer Hinsicht ist das möglichst richtige Abschätzen der künftigen Einnahmen der Gemeinde, deren Entwicklung jedoch sehr schwer vorzusehen ist.

Die Überbrückung des Einnahmentiefs der vergangenen Jahre mit Hilfe von Darlehen findet als Aushilfsmittel auch ihre Grenzen. Die gemeindefremde Steuerpolitik von Bund und Land rächt sich in der Gesamtwirtschaft. Die Gemeinde ist nicht nur ein Steuereinnahmer, sie ist auch für das ortsansässige Gewerbe der beste und sicherste Auftraggeber.

Es wird in Zukunft der Geschicklichkeit der Stadtverwaltung überlassen sein, weitere Mittel für das Gemeinwesen aufzubringen, um das begonnene Aufbauwerk weiterzuführen.

Bei der Behandlung des Budgets 1969 können wir feststellen, daß die Finanzpolitik der Gemeinde noch auf gesunden Füßen steht.

Wir müssen nicht, wie in anderen Gemeinden, ein Notprogramm aufstellen, sondern können trotz der hohen Belastungen noch an die Weiterführung der begonnenen Arbeiten denken.

Wir hören aus Zeitungsberichten, daß in vielen anderen Gemeinden die Abdeckung des ordentlichen Haushaltes kaum mehr möglich ist. Einen solchen Tiefstand haben wir dank der sparsamen Wirtschaftsführung noch nicht erreicht. Es bedarf jedoch großer Anstrengung und Sparsamkeit, damit nicht auch die Stadt Liezen in den nächsten Jahren nur mehr mit Mühe den ordentlichen Haushalt abdecken kann.

Abschließend dürfen wir festhalten, daß in den abgelaufenen Jahren durch den Fleiß und die Tüchtigkeit aller Bewohner unserer Stadt, Unternehmer und Arbeiter im Verein mit der notwendigen Umsicht der Gemeindeverwaltung der Aufstieg unseres Gemeinwesens ermöglicht wurde. Mit der Aufbauleistung der Stadt Liezen ist die handwerkliche, gewerbliche, industrielle und wirtschaftliche Entwicklung eng verbunden.

Helfen Sie alle, an welcher Stelle Sie nun im öffentlichen Leben stehen, weiterhin mit, an der positiven Entwicklung unserer Stadt.

Hru
W. J. ...

E H R E N B L A T T D E R S T A D T G E M E I N D E

Ehrungen für alte Mitbürger :

Im Jahre 1968 feierten den 80. Geburtstag :

Breitfuß Johanna, Liezen, Im Winkel 3a
Dechler Johanna, Liezen, Salbergweg 5
Hummenberger Wilhelmine, Liezen,
Peer Katharina, Liezen, Brunnfeldweg 2 a
Wellan Gratiana, Liezen, Kernstockgasse 2
Johann Friedrich, Liezen, Dr. Karl Rennerring 23
Matthias Gruber, Liezen, Oberdorferweg 4
Schmid Rudolf, Liezen, Reitthal 28
Franz Zamberger, Liezen, Ausseerstraße 88 a

Im Jahre 1968 feierten den 85. Geburtstag :

Vadagnini Kreszentia, Liezen, Südtirolergasse 12

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten :

Jakob und Christine Stangl, Liezen, Hirschriegelweg 2a
Josef und Margarete Steinklauber, Liezen, Salbergweg 24

Sonstige Auszeichnungen und Ehrungen :

Das Silberne Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten

Fachinsp. Johann Gruber des Finanzamtes Liezen.

Die Silberne Medaille des Kriegsoferverbandes Steiermark erhielten

Amtssekretär Friedrich Fischelschweiger des Stadtamtes Liezen,
Amtsrat Kajetan Auer des Finanzamtes Liezen,
Zweiter Bürgermeisterstellvertreter Karl Wimpler.

Anerkennungsurkunden für die Verdienste in der Feuerwehr erhielten vom Bezirksfeuerwehrkommando

Johann Illmer, Löschmeister,
Max Forstner, Löschmeister und
Karl Hollinger, Oberfeuerwehrmann

Das Verdienstkreuz III. Stufe erhielten vom Landesfeuerwehrkommando

Josef Pilz, Brandmeister und
Engelbert Ruppacher, Oberlöschmeister

Die 25 -jährige Verdienstmedaille von der Landesregierung erhielt der

Löschmeister Franz Katholnig

Den 1. Preis beim Lehrlingswettbewerb der Friseurlehrlinge der Steiermark erhielt

Frl. Anni Pojer, Liezen

Der Tätigkeitsbericht

für die Zeit ab Oktober 1968 muß diesmal wegen Platzmangel entfallen. Wir machen darauf aufmerksam, daß dieser in den nächsten Stadtnachrichten, die voraussichtlich im Juni 1969 erscheinen werden, enthalten sein wird.

Der Voranschlag 1969 der Stadtgemeinde Liezen.

Die Beschlußfassung über den Voranschlag einer Gemeinde beinhaltet eine wichtige Tätigkeit für ein Rechnungsjahr. Der Voranschlag bildet ja die Grundlage, nach der das ganze Jahr hindurch gearbeitet werden kann und muß. Es ist ein Jahresvoranschlag, der daher die Einnahmen und Ausgaben dieses einen Rechnungsjahres vorzeichnet.

Vor einer Ausführung über die einzelnen Zahlen des Voranschlages erscheint es notwendig, einiges aus einem Referat des Generalsekretärs des Österr. Städtebundes, Bundesrat Otto Schweda, bekanntzugeben, das dieser vor den Bürgermeistern des Landes Steiermark Mitte März 1969 gehalten hat.

Hiebei wurde folgendes ausgeführt :

Der Finanzausgleich 1967 wurde nach langen Verhandlungen am 5.11.1966 abgeschlossen. Verhandlungspartner waren damals der Bundesminister f. Finanzen Dr. Schmitz und der Österr. Städtebund.

Bei diesen Verhandlungen sollte erstmalig mittelfristig den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, über eine Periode von 6 Jahren planen zu können. Aus diesem Grunde wurde der Finanzausgleich 1967 auch auf die Dauer von 6 Jahren beschlossen. Heute wissen wir, daß dieser Finanzausgleich 1967 für viele Gemeinden nicht günstig war. Wenn man aber bedenkt, daß es bei den damaligen zähen Verhandlungen möglich war, eine Vielzahl von zusätzlichen Belastungen für die Gemeinden abzuwenden und wenn man weiß, daß seinerzeit der Herr Finanzminister das Verhandlungskomitee vor die Alternative stellte " Verhandeln und gewisse Bedingungen des Finanzministers zu erfüllen oder Abbruch der Verhandlungen mit dem Ziel, das vom Finanzminister erstellte Paket einfach dem Ministerrat bzw. der gesetzgebenden Körperschaft zum Beschluß vorzulegen " kann der Finanzausgleich 1967 noch immer zumindest als ein Teilerfolg gewertet werden.

Herr Generalsekretär Schweda stellt in den Mittelpunkt seiner Ausführungen folgenden Satz :

" Eine Gemeindeautonomie ist sinnlos, wenn das Geld fehlt ".

Die großen Schwierigkeiten des Finanzausgleiches 1967 für die Gemeinden ergaben sich in dem Augenblick, als die Bundesregierung die Wachstumsgesetze und die Einkommensteuergesetze verabschiedete und damit eine deutliche Verschiebung der Einnahmen zuungunsten der Gemeinden eintrat. Folgende Zahlen sollen dies beweisen :

Der Bund erreichte im Januar 1968 zum Vergleich zu 1967 Mehreinnahmen von 11.7 %. Die Mehreinnahmen der Länder und Gemeinden betragen nur mehr 3 %.

Von besonderer Wirkung sind die 8.2 Millionen Defizit des Bundes auf die Finanzen der Gemeinden. Dies besonders deshalb, weil der Bund dazu übergegangen ist, sein Defizit durch Aufnahme von Fremdkapital abzudecken. Dies hat wiederum zur Folge, daß die Gemeinden kaum Geld vom Kreditmarkt bekommen können und wenn, so nur zu sehr hohen Zinsen.

Besonders ausführlich wurde in diesem Referat auf die Bedeutung der öffentlichen Investitionstätigkeit der Gemeinden hingewiesen und wurde hierzu folgende Aufstellung gebracht :

| | |
|---|--------|
| Öffentliche Investitionen des Bundes 1967 | 28.2 % |
| Öffentliche Investitionen der Länder | 13 % |
| Öffentliche Investitionen der Gemeinden | 55.6 % |

Der Rest entfällt auf andere Institutionen.

Aus dieser Aufstellung sind die gewaltigen Leistungen der Gemeinden auf dem Gebiet der Förderung der Wirtschaft durch Investitionstätigkeit klar zu erkennen.

Für unsere Gemeinde ist außerdem die gehandhabte Zuteilung der Bundesabgabenertragsanteile auf Grund der Bevölkerungszahl der letzten Volkszählung 1961 ein großer Nachteil.

Liezen zählte im Jahre 1961 5.444 Einwohner und heute (März 1969) sind es 6.146 Einwohner.

Hierzu muß bemerkt werden, daß es sich bei diesen Zahlen nur um die dauernd gemeldeten Personen handelt.

Nun zum Voranschlag 1969 der Stadtgemeinde Liezen.

Der Ordentliche Haushalt, der die ständig wiederkehrenden Einnahmen und Ausgabeposten beinhaltet, schließt mit Einnahmen und Ausgaben in der gleichen Höhe von S 12,891.420.-- ab. Dies bedeutet ein Mehr an Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres 1968. Dazu muß aber festgehalten werden, daß natürlich viele Ausgabeposten, bedingt durch den Trend ständiger Kostenerhöhungen, auch gegenüber dem Vorjahr wesentlich angestiegen sind.

Die Einnahmen der Stadtgemeinde verteilen sich auf folgende Sparten :

| | | | |
|--|-------------|---|----------|
| Steuern und Abgaben | S 9,401.300 | = | 72.92 % |
| Benützungsentgelte/ Gebühren | " 1,671.600 | = | 12.96 " |
| Schulgeld- Ersätze von anderen Gemeinden | " 553.590 | = | 4.30 " |
| Miet- und Pachteinahmen | " 294.100 | = | 2.30 " |
| Versch. Rückersätze (auch Subv. f. MS) | " 710.130 | = | 5.50 " |
| Versch. Einnahmen (Gegenrechnungsposten | " 192.400 | = | 1.50 " |
| Zinsen | " 13.000 | = | 0.10 " |
| Überschuß OH 68 | " 55.300 | = | 0.42 " |
| S 12,891.420 | | = | 100.00 % |

Von den Ausgaben des Ordentlichen Haushaltes können nur die wichtigsten Posten genannt werden und diese umfassen folgende Abschnitte :

| | | | | |
|---|---|--------------|---|---------|
| Pers. Kosten Allg. | S | 4,815.290.-- | = | 37.35 % |
| Schulkosten (einschl. Kindergarten) | " | 2,169.370.-- | = | 16.82 " |
| Soz. Einrichtungen (einschl. Fürsorge) | " | 268.500.-- | = | 2.08 " |
| Sportförderung | " | 90.800.-- | = | 0.70 " |
| Wirtschaftseinrichtungen | " | 1,761.840.-- | = | 13.66 " |
| Darlehensdienst Tlg./Zinsen | " | 1,930.630.-- | = | 14.97 " |

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch die Gehaltserhöhungen ab 1.10.1968, um ca S 450.000.-- angestiegen.

Der Außerordentliche Voranschlag sieht folgende Posten vor :

| Bezeichnung des Vorhabens : | Erfordernis : |
|----------------------------------|----------------|
| Hauptschulzubau - Fertigstellung | S 1,100.000.-- |
| Volkshaus . Zuschuß | " 100.000.-- |
| Errichtung einer Sauna | " 100.000.-- |
| Ankauf eines UNIMOGs | " 420.000.-- |
| Hauptplatzausgestaltung | " 200.000.-- |
| Tausing - Weitere Aufschließung | " 100.000.-- |
| Salbergweg - Ausbau | " 180.000.-- |
| Kanal südlich Schwimmbad | " 80.000.-- |
| | S 2,280.000.-- |
| | ===== |

Diesem Gesamterfordernis stehen Einnahmen von S 1,517.380.-- gegenüber, die sich aus Anteilsbeträgen des Ordentlichen Haushaltes, Grunderlösen, einer Rücklage und Darlehensaufnahmen im Betrag von S 580.000.-- sowie Bundes- und Landeszuschüssen zusammensetzen.

Es verbleibt daher ein Abgang von S 768.220.--, der zum Großteil durch Bedarfszuweisungen des Landes bedeckt werden soll.

Jahresbericht unserer Stadtmusikkapelle

Musikdirektor Alois Grünwald hat für die Stadtkapelle Liezen den Jahresbericht 1968 vorgelegt. Daraus geht wieder hervor, welche große kulturelle Leistungen dieser Klangkörper für unsere Stadt erbracht hat. Liezen kann auf seine Stadtkapelle sehr stolz sein.

Dieses Berichtsjahr umfaßt die Arbeit der Kapelle wie folgt :

| | | |
|----------------|-----------------|-----------------------------|
| Probenarbeit : | 65 Proben | a) 48 Gesamtproben |
| | | b) 17 Teilproben |
| Ausrückungen : | 64 Ausrückungen | a) 27 Begräbnisse |
| | | b) 37 Sonstige Ausrückungen |

Die Kapelle besteht aus dem Kapellmeister Musikdirektor Alois Grünwald, dem Stabführer Ferd. Hofreiter und 33 Musikern sowie einer Marketenderin.

Hiezu ist noch zu erwähnen, daß die Stadtkapelle Liezen die Ehre hatte, am Sonntag, 27.4.1969 ein Lehrkonzert im Rahmen der Landesverbandstagung der Steir. Blasmusikkapellen zu geben. Die Veranstaltung fand im Brauhaus Puntigam statt.

Städtefreundschaft

Besuch aus der Bundesrepublik Deutschland .

Wir erlauben uns davon Mitteilung zu machen, daß wir in den Monaten Mai und Juni zweimal Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland bei uns begrüßen werden.

In der zweiten Mai - Hälfte werden ungefähr 200 Bürgermeister und Gemeindevertreter aus dem Landkreis Wetzlar unserem Bezirk einen Besuch abstaten.

Unsere Stadt wird die Ehre haben, die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland am 17.5.1969 in Liezen begrüßen zu können. Wir freuen uns auf diesen Besuch und entbieten den Gästen ein herzliches Willkommen und wünschen einen schönen Aufenthalt.

Der Männergesangsverein Oberbiel/ Kreis Wetzlar, wird in der Zeit vom 4.6. bis 8.6.1969 Liezen einen Besuch abstatten.

Ein Programm hierfür ist in Ausarbeitung. Wir erlauben uns aber bereits jetzt unsere Bevölkerung zum Empfang des Männergesangsvereines Oberbiel am 4.6.1969, 19 Uhr, am Hauptplatz (bei Schlechtwetter im Festsaal des Volkshauses Liezen) herzlich einzuladen.

Am 7.6.1969 wird im Festsaal des Volkshauses ein Gemeinschaftsabend stattfinden, bei dem sowohl unsere Gäste aus Oberbiel , als auch die Stadtkapelle und die Chorgemeinschaft Liezen mitwirken werden.

Dieser Besuch soll die Bande, die bereits zwischen Oberbiel und Liezen in den vergangenen Jahren geknüpft wurden, enger gestalten und wir bitten daher unsere Mitbürger, an den Veranstaltungen zahlreich teilzunehmen.

Die Programmgestaltung wird zeitgerecht der Bevölkerung bekanntgegeben werden.

Aus der Arbeit des Gemeinderates.

Gemeinderatsitzung am 14.12.1967

Neue Straßenbezeichnungen :

Der Gemeinderat beschloß die Festlegung folgender neuer Straßenbezeichnungen:

" Salzburger Straße " von der Kreuzung Huemer nach Westen bis zur Gemeindegrenze,

" Gesäusestraße " beginnend von der Abzweigung der Gesäusebundesstraße nach Osten bis zur Gemeindegrenze,

" Am Salberg " für alle Liegenschaften, die nicht am Salbergweg, jedoch am Salberg selbst liegen und bisher noch keine Orientierungsnummer hatten,

" Marienwaldweg " ; diese eingeführte Bezeichnung beginnt ab der Höhenstraße beim Anwesen Haas.

Die bisherige Bezeichnung " Am Hof " wurde aufgelassen und wird hiefür eine Orientierungsnummer der Ausseer Straße verwendet. Die Beschlüßfassung hierüber war einstimmig.

Gemeinderatsitzung am 9.1.1968

Resolution über die Weiterführung der geplanten Autobahn von Sankt Michael über das Ennstal nach Oberösterreich.

Die in letzter Zeit v. der Landesregierung gefaßten Beschlüsse ließen erkennen, daß man plante, die zukünftige Autobahn vorerst nur von Graz bis nach Sankt Michael vorzusehen.

Da dadurch eine große Benachteiligung des Ennstales entstehen würde und dieses Gebiet vor allem für den Fremdenverkehr äußerst wichtig ist, beschloß der Gemeinderat einstimmig - ausgenommen eine Stimmenthaltung (Gemeinderat Gassner) - eine Resolution, in der die Landesregierung aufgefordert wurde, auch unsere Umgebung in diese Planung einzubeziehen und die bessere verkehrsmäßige Aufschließung unseres Gebietes ins Auge zu fassen.

Errichtung einer Stützmauer und Schaffung von Parkplätzen an der Ausseer Straße.

Zur Errichtung einer Stützmauer zwischen zwei großen Wohnhausbauten an der Ausseer Straße und die damit verbundene Beschaffung von Parkplätzen wurde beschlossen, einen Betrag von S 100.000.-- höchstens zu gewähren. Dieser Betrag wird sich jedoch durch eine geänderte und einfachere Bauweise verringern. Für diesen Antrag stimmten 12 Gemeinderäte der SPÖ, die elf Gegenstimmen gaben die Gemeinderäte der ÖVP und FPÖ.

Gemeinderatsitzung am 8.3.1968

Beschlußfassung über den Voranschlag 1968

Dieser Voranschlag sieht trotz der angespannten Finanzlage große Vorhaben vor. Der ordentliche Haushalt schloß mit Einnahmen und Ausgaben von je S 11.825.280.--. Darin sind neben den Leistungen für Personalaufwand, Schulen und alle öffentlichen Einrichtungen sowie für das Bau- und Siedlungswesen auch wieder Beiträge für die Straßeninstandsetzung und zahlreiche kleine Leistungen vorgesehen.

Der außerordentliche Voranschlag sah Ausgaben von S 4.787.000.-- vor, denen Einnahmen in Höhe von S 3.192.120.-- gegenüberstehen. Es ergab sich daher ein Abgang von S 1.594.880.--. Dieser Abgang sollte in erster Linie durch Ausgabeneinsparungen und durch Bedarfszuweisungen des Landes, in gleicher Weise wie im Vorjahr, bedeckt werden.

Die Beschlüsse waren einstimmig, ausgenommen der Post 623-80, Wohnbauförderung, Beitragsleistung für das 24 - Familienwohnhaus, zu welcher die ÖVP-Fraktion nicht ihre Stimme gab und die Erhöhungen der Aufwandsentschädigung in der Gruppe O, gegen die die Gemeinderäte der FPÖ-Fraktion stimmten.

Vorsorge der Stadtgemeinde für die Errichtung einer augenfach-
ärztlichen Praxis.

Nach mehrfachen Bemühungen war es nun möglich geworden, einen Augen-
facharzt zu finden, der spätestens ab 1969 die für Liezen so wichtige
Praxis eines Augenfacharztes eröffnen wird.

In der Gemeinderatsitzung vom 8.3.1968 wurde einstimmig beschlossen,
diesem sowohl die erforderliche Wohnung als auch die Räume für eine
Ordination zur Verfügung zu stellen und wurde außerdem ein Darlehen zur
Einrichtung der Ordination in Höhe von S 40.000.-- für Herrn Augenfach-
arzt Dr. Gubisch beschlossen.

Gemeinderatsitzung am 23.4.1968.

Darlehensaufnahme für den Ausbau des Festsaales.

Wie bekannt ist, wird nach Fertigstellung des neuen Turnsaales der
bisherige Turn- und Festsaal, auch Stadtsaal genannt, dem Verein Volkshaus
übergeben.

Hiezu sind noch wesentliche Umbau- und Ergänzungsarbeiten notwendig, zu
deren Bestreitung mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates ein Dar-
lehen von S 600.000.-- zu günstigen Bedingungen (7 % Zinsen) bei der
Zentralsparkasse der Gemeinde Wien aufgenommen wird.

Die ferner hierfür notwendige Beschlußfassung für einen Nachtragsvoranschlag
erfolgte in der nächsten Sitzung.

Änderung von Straßenbezeichnungen

Die seinerzeit beschlossene Straßenbezeichnung " Birkenweg " wurde dahin-
gehend abgeändert, daß als Birkenweg nur von der nördlich zur Ausseer
Straße parallel verlaufenden Straße und wieder zu dieser mündend zu ver-
stehen ist. Für den von der Ausseer Straße nach Norden führenden Weg
wurde die Bezeichnung " Kreuzhäuslerweg " festgelegt.

Gemeinderatsitzung am 27.5.1968.

Jahresrechnung 1967

In der Gemeinderatsitzung vom 27.5.1968 wurde die Jahresrechnung 1967
verabschiedet. Trotz der ungünstigen Finanzlage und teilweise ver-
minderter Einnahmen, vor allem bei der Gewerbesteuer, konnten sehr große
Leistungen erbracht werden.

Allein im außerordentlichen Haushalt wurden für Schul - und Wohnbauten,
für das Schwimmbad und andere Vorhaben insgesamt 7,9 Mill. S ausgegeben, die
unserer Wirtschaft zugute kamen. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Nachtragsvoranschlag 1968

In der gleichen Sitzung wurde ein Nachtragsvoranschlag für 1968 ,betreffend
den Ausbau des Festsaales im Rahmen des Volkshauses Liezen und schließlich
die Vergabe von 10 Baudarlehen im Gesamtbetrag von S 172.000.-- beschlossen.
Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Aufnahme eines Agrarinvestitionskredites.

Zum Ausbau der Höhenstraße wurde die Aufnahme eines Agrarinvestitionskredites in Höhe von S 280.000.-- einstimmig beschlossen. Für diesen Kredit sind $7\frac{1}{4}$ % Zinsen vorgesehen, wovon jedoch $4\frac{1}{4}$ % vom Bund gewährt werden, so daß auf die Stadtgemeinde nur die verhältnismäßig sehr geringe Zinslast von 3 % jährlich entfällt.

Mit dieser Darlehensaufnahme und einer vorgesehenen Eigenmittelsumme von rund S 70.000.-- war es möglich geworden, die notwendigen Asphaltierungen vor dem Schwimmbad und auf der Höhenstraße zwischen der Liegenschaft Pirkmann bis nördlich der Liegenschaft Leutgeb durchzuführen.

Vergabe von Baudarlehen

Durch einstimmigen Gemeinderatsbeschluß wurden neuerlich 10 Baudarlehen, davon 9 zu je S 18.000.-- und ein Darlehen zu S 10.000.-- an Bauwerber zur Fertigstellung ihrer Eigenheime vergeben. Durch diese Aktion, die schon seit sehr langer Zeit läuft, konnte wesentlich zur Minderung der Wohnungsnot und zur privaten Wohnbauförderung beigetragen werden.

Pachtvertrag zur Beschaffung von Parkraum

Durch das Entgegenkommen der Besitzer südlich des Schwimmbades, und zwar Frau Katharina Häusler, vlg. Graf, und Herrn Karl Strohmayer, Wien, war es möglich geworden, die beiden unverbauten Parzellen zu pachten und dadurch Parkraum für das Schwimmbad zu gewinnen.

Änderung der Säuglingspaketaktion

Diese Aktion, auch "Windelpaketaktion" genannt, wurde seitens des Bezirksfürsorgeverbandes eingestellt. Die bisher ausgegebenen Pakete wurden zu $\frac{2}{3}$ von der Gemeinde bezahlt und nur $\frac{1}{3}$ leistete der Bezirksfürsorgeverband. Der Gemeinderat der Stadt Liezen beschloß daher einstimmig folgende Neuregelung:

" Ab sofort erhalten die Eltern bei einem Nettoeinkommen bis zu S 3.500.-- monatlich, Säuglingspakete, solange diese noch vorhanden sind und dann einen Gutschein über S 150.--, mit dem Babyartikel und Kindernährmittel angeschafft werden können "

Gemeinderatsitzung am 9.7.1968

Abänderung der Badetarife für Kinder:

Auf Grund der großen Bedeutung des Alpenbades für die Gesundheit unserer Jugend und des äußerst guten Besuches durch Kinder hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Eintrittspreis für Kinder von S 5.-- auf S 3.-- herabzusetzen.

Verbreiterung des Röthweges an der Abzweigung von der Höhenstraße.

Durch Zusammenarbeit mit zwei Anrainern war es möglich, die Auffahrt zum Röthweg von der Höhenstraße weg wesentlich zu verbreitern und damit eine wichtige Zufahrt besser auszugestalten. Die Zustimmung zu diesen Arbeiten wurde einstimmig beschlossen.

Gemeinderatsitzung vom 3.9.1968

Schleppliftanlage des WSV Liezen

In dieser Gemeinderatsitzung wurde zum Konzessionsansuchen des WSV eine entsprechende Stellungnahme abgegeben. Damit soll ermöglicht werden, daß Liezen endlich wieder einen Schischlepplift in erreichbarer Nähe erhält, der vor allem für die Jugend von besonderer Bedeutung ist. Es ist vorgesehen, diesen Schischlepplift auf der sogenannten Cilli- Wiese nördlich des Anwesens vlg. Kreuzhäusler aufzustellen. Die Beschlußfassung darüber erfolgte einstimmig.

Gemeinderatsitzung vom 3.10.1968

Hinweistafeln " Stadtausfahrt " und " Stadtzentrum ".

Über Anregung des Ersten Bürgermeisterstellvertreters Heinrich Ruff wurde nach Beratungen in den Ausschüssen beschlossen, Hinweistafeln an vier Stellen im westlichen Stadtgebiet anzubringen, durch die auswärtige Autofahrer darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie die Stadt wieder verlassen bzw. in das Stadtzentrum gelangen können.

Diese Tafeln wurden bereits an den Kreuzungen Siedlungsstraße - Grimmingasse, Siedlungsstraße - Ausseer Straße, Ausseer Straße - Döllacherstraße und Döllacherstraße - Hauptplatz - Grimmingasse angebracht.

Bericht über die erste Saison des Alpenbades Liezen

Der Gemeinderat der Stadt Liezen nahm in dieser Sitzung den Schlußbericht des Bürgermeisters über die abgelaufene Saison im Alpenbad zur Kenntnis. Daraus war zu entnehmen, daß das Alpenbad an insgesamt 43 Tagen geöffnet war. Durch die unsicheren Witterungsverhältnisse im August und September waren in diesen beiden Monaten nur insgesamt 10 Badetage, während die übrigen auf die Zeit von Mai bis Juli entfallen.

Das Schwimmbad wurde von mehr als 17.500 Badegästen aufgesucht, wobei mehr als ein Drittel selbstverständlich Kinder und Jugendliche waren.

Der verhältnismäßig gute Besuch zeigt, daß mit der Errichtung des Alpenbades einem dringenden Bedürfnis der Stadtgemeinde Liezen für ihre Einwohner und für ihre Sommergäste entsprochen wurde.

Gemeinderatsitzung vom 14.11.1968

Beitrag zum Ausbau des Schalenweges.

Hier wurde der Beschluß gefaßt, zum Ausbau des Schalenweges, der noch im Rahmen der Möglichkeiten der Agrarbezirksbehörde verbessert werden soll, den auf die Stadtgemeinde entfallenden Beitrag von S 8.400.-- zu leisten. Bei einer Zurverfügungstellung von 40 % Bundesmitteln soll hier ein Beitrag von rund S 50.000.-- verbaut werden.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Vergabe der Wohnungen im fertiggestellten 24- Familienwohnhaus.

Die Stadtgemeinde hat, wie bereits früher berichtet wurde, durch Leistung eines jährlichen Beitrages zur Abstattung eines Eigenmitteldarlehens die Möglichkeit erhalten, 24 Wohnungen in einem von der Siedlungsgenossenschaft Ennstal errichteten Wohnhaus zu vergeben.

Nach langen Vorberatungen war es möglich, nun darüber Beschluß zu fassen und 22 Familien Wohnungen zuzuweisen, die zwei restlichen Wohnungen wurden bereits mit Gemeinderatsbeschuß vom 8.3.1968 dem Augenfacharzt, Herrn Dr. Wolfgang Gubisch, als Wohnung bzw. Ordination zugesprochen.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig, wobei die Fraktion der FPÖ nicht teilnahm.

Weihnachtsremuneration für Rentner und Befürsorgte.

Der Gemeinderat beschloß wie in den Vorjahren auf Grund einer Empfehlung des Fürsorgeausschusses, die bewährte Weihnachtsaktion für Rentner und Befürsorgte in die Wege zu leiten. Auf Grund dieser Aktion sollen Alleinstehende bei einem Einkommen von S 12.00.-- und Ehepaare bis zu S 1.500.-- S 200.-- bzw. S 250.-- in Gutscheinen für Einkäufe erhalten.

Für Kinder wird noch zusätzlich ein Gutschein von S 50.-- je Kind gewährt. Außerdem erhalten die in Altersheimen untergebrachten Mitbürger unserer Stadt je S 100.-- und die Befürsorgten in Altersheimen S 200.-- als Weihnachtsgabe. Damit will die Stadtgemeinde aus Anlaß des Weihnachtsfestes allen älteren Mitbürgern eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Die Beschlußfassung hierüber erfolgte einstimmig.

Gemeinderatsitzung vom 19.12.1968

Maßnahmen der Stadtgemeinde Liezen zur Betriebserweiterung durch die Firma SERVAS, Schuhfabrik in Liezen.

Wie bekannt, hat die Firma Servas am 2.1.1967 den Betrieb einer Schuhfabrik in Liezen, Pyhrnstraße, aufgenommen. Bedingt durch die guten Absatzmöglichkeiten für die Erzeugnisse dieser Firma wurde die Errichtung einer größeren und leistungsfähigeren Betriebsanlage in Erwägung gezogen.

Die Firma Servas hat die erforderlichen Grundflächen im Dezember 1968 erworben und ergab sich nun für die Stadtgemeinde die Notwendigkeit, diese Betriebsgründung entsprechend zu fördern. Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat daher in dieser Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, der Firma Servas einen Zuschuß von 1,4 Mill. Schilling, zahlbar in 7 Jahresraten a S 200.000.--, beginnend ab 1970, zu gewähren.

Mit dieser Zuschußgewährung ist jedoch die Bedingung verbunden, daß der Betrieb nach einer gewissen Anlaufzeit mindestens 250 bis 300 Arbeitskräfte beschäftigt.

Ferner wurde beschlossen, Herrn Franz Hauser, der der Firma Servas im Interesse der Stadtgemeinde bei der Beschaffung des notwendigen Betriebsgrundstückes entgegengekommen ist, ein Grundstück südlich des Friedhofes im Ausmaß von 1.342 m² zu übergeben.

Die Beschlußfassung hierüber erfolgte mit den Stimmen der sozialistischen und der freiheitlichen Gemeinderäte gegen die Stimmen der ÖVP-Fraktion.

Erhöhung der Musikschulbeiträge ab 1.1.1969

Bedingt durch die hohen Kosten der Stadtgemeinde für die Musikschule Liezen war es notwendig geworden, die bisherigen Musikschulbeiträge von monatlich S 50.-- oder S 60.-- auf S 100.-- bzw. S 120.-- und S 130.-- zu erhöhen.

Diese Erhöhungen waren in den letzten Jahren auch in mehreren Gemeinden notwendig geworden und hebt beispielsweise die Stadtgemeinde Leibnitz einen Musikschulbeitrag von S 160.-- ei. Selbstverständlich kann auch der neue Beitrag keinesfalls kostendeckend sein, da ja die Belastung der Stadtgemeinde pro Schüler und Schuljahr derzeit rund S 2.500.-- beträgt. Diese Erhöhung war daher nicht mehr zu vermeiden und erfolgte die Erhöhung mit den Stimmen der SPÖ. Die Vertreter der ÖVP und FPÖ stimmten gegen diese Erhöhung.

Gewährung von Studienbeihilfen

Wie in den Vorjahren wurden auch heuer Studienbeihilfen der Stadtgemeinde einstimmig beschlossen. Dadurch erhalten für das Schuljahr 1968/69 ein Hochschüler und 6 Schüler höherer Lehranstalten Studienbeihilfen im Ausmaß von S 2.000.-- bzw. S 1.000.-- jährlich.

Straßenbezeichnung Volkshausstraße

Für die Straße, die südlich des Großkaufhauses Aigner in westlicher Richtung zum Volkshaus führt, wurde die Bezeichnung Volkshausstraße festgelegt. Verbunden mit diesem Beschluß war auch die Festlegung eines Parkverbotes "ausgenommen Anrainer- und Zubringerverkehr." für die Rückseite der Häuser an der Südverbauung des Hauptplatzes.

Gemeinderatsitzung vom 23.12.1968

Übergabe des Restteiles der Parzelle Nr. 690 an die Firma Servas

Im Zuge der Förderung der Betriebserweiterung der Firma Servas war es notwendig geworden, dieser Firma auch den Restteil der Parzelle 690, d.i. die Fläche westlich der beiden Barackenersatzhäuser neben dem Dr. Karl Rennerring, zu überlassen. Dieser Grund grenzt an das Betriebsgrundstück an und wurde der Firma Servas zur Errichtung von Wohnhäusern übergeben. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Gemeinderatsitzung vom 31.1.1969

Abverkauf eines Grundstückes an der Südseite des Hauptplatzes an die Werbegemeinschaft Liezen.

Die Werbegemeinschaft Liezen hat an die Stadtgemeinde Liezen das Ersuchen gestellt, ihr das Grundstück an der Südseite des Arbeitsamtes (Lücke zwischen Kaufhaus Aigner und Geschäfts- und Wohnhaus Liezen, Hauptplatz 3) zur Errichtung einer eigenen Ausstellungshalle zu verkaufen. Als Preis wurde hierfür in Anerkennung der Leistungen der Werbegemeinschaft für das Wirtschaftsleben der Stadt Liezen von S 100.000.-- festgelegt. Dieser Beschluß wurde mit den Stimmen der Gemeinderäte der SPÖ und ÖVP gegen die Stimmen der FPÖ gefaßt.

Übergabe des Arbeitsamtsgebäudes an die Siedlungsgenossenschaft Ennstal.

Bei diesem Beschluß handelt es sich um die Ausführung des seinerzeit gefaßten Gemeinderatsbeschlusses vom 12.10.1964. Damals war bereits unter Berücksichtigung der großen Leistungen dieser Genossenschaft für das Wohnungswesen in Liezen festgelegt worden, ihr dieses Gebäude nach Freiwerden durch das Arbeitsamt zu überlassen. Nun ist es notwendig geworden, diesen Beschluß vorzeitig zu verwirklichen und wurde daher mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP bei den Gegenstimmen der Gemeinderäte der Freiheitlichen Partei beschlossen, das Arbeitsamtsgebäude gegen einen Kaufpreis von S 100.000.-- an die Siedlungsgenossenschaft Ennstal zu übergeben. Maßgebend hierfür war der Umstand, daß diese Genossenschaft bisher keine Möglichkeit hatte, am Hauptplatz ein Gebäude zu errichten.

Die Siedlungsgenossenschaft wird nach Räumung des Gebäudes durch das Arbeitsamt, für welches in den nächsten Jahren mit einem Neubau zu rechnen ist, und nach Freimachung der Wohnungen an dieser Stelle ein modernes Wohn- und Geschäftshaus errichten.

Richtlinien für die Gewährung von Ermäßigungen des Musikschulbeitrages.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat einstimmig Richtlinien für die Gewährung von Schulgeldermäßigungen an der Musikschule erlassen. Auf Grund dieser Richtlinien können Ermäßigungen gewährt werden, sobald das Familieneinkommen entsprechend niedrig ist und ein Lernerfolg des Schülers vorhanden ist.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Gemeinderatsitzung vom 27.3.1969.

Beschlußfassung über den Voranschlag 1969

Darüber wird auf den gesonderten Bericht im Rahmen dieser Aussendung verwiesen.

Berufung der Bundesstraßenverwaltung gegen den Widmungsbescheid der Stadtgemeinde Liezen zur Errichtung der Betriebsstätte der Firma Servas

Die Bundesstraßenverwaltung erhob gegen den Widmungsbescheid des Bürgermeisters die Berufung und vertrat dabei die Ansicht, daß die Errichtung dieses Betriebes eine Mehrbelastung für die Bundesstraße bedeuten würde.

Bereits bei der Bauverhandlung war von den Vertretern der Stadtgemeinde entgegengehalten worden, daß dies nicht der Fall ist und die notwendigen Zufahrtsmöglichkeiten für diesen Betrieb über das Städtische Straßennetz gegeben sind.

Trotz dieser Ausführungen der Gemeindevertreter wurde der Einspruch eingebracht und nach Vorverhandlungen im Technischen Ausschuß und im Rechts- und Finanzausschuß vom Gemeinderat einstimmig abgewiesen.

Weitere Straßenbezeichnungen

Der Gemeinderat der Stadt Liezen beschloß folgende Straßenbezeichnungen :

1.) Gartenweg

Darunter ist das Wegstück von der Döllacherstraße in östlicher Richtung zur Liegenschaft der Frau Frieda Wulz zu verstehen.

2.) Römerweg :

Diese Straßenbezeichnung wurde im Hinblick auf die geschichtliche Bedeutung dieses Gebietes für den Weg gewählt, der von den Liegenschaften Obergeier bzw. Untergeier zum Besitz vlg. Dechlbauer führt.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Ermäßigung des Prämientarifes für Feuerversicherung.

Auf Grund eines Ersuchens der Freiw. Stadtfirewehr Liezen erlauben wir uns höflich darauf hinzuweisen, daß nach längeren Bemühungen der Stadtgemeinde Liezen und der Freiwilligen Stadtfirewehr Liezen schon vor längerer Zeit und zwar mit Wirkung vom 1.7.1964 eine Minderung des Prämientarifes für Feuerversicherungen in Liezen erreicht werden konnte. Voraussetzung hierfür war sowohl die gute Versorgung der Stadtgemeinde mit Löschwasser und den dazu notwendigen Hydranten, als auch der gute Ausbildungsstand der Stadtfirewehr.

Auf Grund dieser Tatsache und des über mehrere Jahre geführten Schriftverkehrs konnte erreicht werden, daß die Feuerversicherung für Liezen in die Gefahrenklasse I eingereiht wurde. Damit konnte der Prämienatz von 0.9 % auf 0.5 % gesenkt werden. Da aber die Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsunternehmen diese Umreihung von einer Beitragskonvertierung mit neuer 10 jähriger Laufzeit abhängig gemacht haben, wobei in fast allen Fällen die Versicherungswerte erhöht bzw. unter Berücksichtigung des alten Prämienatzes nachgezogen wurden, haben die Versicherungsnehmer diese Änderung kaum wahrgenommen.

Wir müssen daher ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß durch die Bemühungen der Freiw. Firewehr Liezen und der Stadtgemeinde eine Verringerung des Prämienatzes ab 1.7.1964 erreicht wurde.

Heimplätze für Schüler

Wir bitten höflich, jede Möglichkeit zur Unterbringung von Schülern auf Heimplätzen dem Stadtamt bekanntzugeben. Diese Mitteilung kann selbstverständlich in einfachster Form geschehen, durch eine Vorsprache oder eine kurze schriftliche Mitteilung.

Betriebsneugründung - Bandweberei in Liezen

B a n d w e b e r - ein Zukunftsberuf !

" Jägerband " Liezen sucht männliche Anlernkräfte im Alter von 20 - 30 Jahren ab August zur Einschulung im Stammwerk Wuppertal/BRD mit Arbeitsbeginn Jänner 1970 in Liezen.

Sehr gute Verdienstmöglichkeit - gesicherte Dauerstelle,

Auskünfte bei Arbeitsamt 8940 Liezen, Ruf 551.

Meldung über Auftreten von Ratten

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Auftreten von Ratten sofort dem Stadtamt Liezen - Amtsvorstehung, zu melden ist. Vom Stadtamt wird dann sofort eine Bekämpfungsaktion durch Auslegen von Giftkötern an geeigneter Stelle vorgenommen bzw. diese Aktion überprüft. Voraussetzung zu einer richtigen Bekämpfung ist daher dem Stadtamt sofort zu melden, falls Ratten in den Kellern oder an anderen Stellen bemerkt werden.

Sonntagsdienst der Ärzte am Wochenende.

Auf Grund einer Anregung im Gemeinderat wird der Sonntagsdienst der Ärzte in der jeweiligen Ausgabe der Liezener Bezirksnachrichten aufgenommen. Darüber hinaus wird dieser Sonntagsdienst an der Anschlagtafel des Stadtamtes am Hauptplatz, Südseite des Arbeitsamtsgebäudes, kundgemacht.

Kabelverlegungsarbeiten im Stadtgebiet im Jahre 1969

Das Telegrafienbauamt Graz, Bahnhofgürtel 48, führt im Jahre 1969 umfangreiche Kabelverlegungsarbeiten im Gebiet der Stadt Liezen durch. Mit den Arbeiten wurde bereits begonnen. Vorwiegend erfolgen die Kabelverlegungsarbeiten in den öffentlichen Verkehrsflächen. Nach einer Mitteilung des Telegrafienbauamtes sind diese Arbeiten im Zusammenhang mit der Vollautomatisierung des Fernsprechnetzes und der Aufnahme des Selbstwählverkehrs im Raume von Liezen notwendig. Außerdem bringt der Ausbau des Kabelnetzes in Liezen auch eine Verbilligung für die Fernsprechanschlüsse.

Voraussichtlich im Spätherbst dieses Jahres kann man von Liezen aus in die BRD, Schweiz und Liechtenstein ohne Anmeldung eines Gespräches durchwählen. Außerdem wird dadurch auch bei Gesprächen die Anmeldegebühr entfallen.

Insgesamt wird im Raume von Liezen eine Strecke von 17 km aufgegraben.

Auskünfte erteilt der Telegrafienbaubezirk Stainach, Hauptplatz 159,
Telefon Stainach 360 (Vorwahl 92)

Die Bevölkerung von Liezen wird um Verständnis für die Schwierigkeiten, welche im Zuge der Bauarbeiten auftreten werden, gebeten.

Erste Volkshauswoche in Liezen

Den Auftakt dieser ersten Volkshauswoche stellte natürlich die feierliche Eröffnung am Nachmittag des 12.10.1968 dar. Im vollbesetzten Saal konnte an diesem Tage um 15.30 Uhr der Obmann Vizobürgermeister Heinrich Ruff die Begrüßung vornehmen.

Seinen Begrüßungsworten war eine Festmusik von Richard Wagner, gespielt von der Stadtkapelle, ein Festprolog von Hauptschulhauptlehrer Luitgard Hasl, gesprochen von der Schauspielerin Christl Wallner sowie ein Lied des Hauptschulchores " Hymne an die Arbeit " von Ludwig van Beethoven vorangegangen.

Der Obmann führte über die Vorarbeiten aus und unterstrich die große Unterstützung durch den Gewerkschaftsbund und die Kammer f. Arbeiter und Angestellte in der Steiermark. Durch deren große finanzielle Mithilfe war es möglich geworden, dieses für Liezen wichtige Bauwerk zu schaffen.

Den Baubericht brachte Obmannstellvertreter Amtsleiter Bernd Hauser, der gleich in seinen ersten Worten feststellte, daß Liezen - " eine Stadt von Morgen " - nun im Zuge der gravierenden Umwälzungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich einen besonderen Höhepunkt erlangt. Er umriß dann deutlich die Entwicklung, die vom kleinen Liezen vor etwa 30 Jahren bis zu diesem Tag vor sich gegangen ist. Die weiteren großen Leistungen, die sowohl mit diesem Werk, als auch mit den vorangegangenen großen Bauten durch die Stadtgemeinde erbracht wurden, betonten auch die nächsten Redner, Herr Abgeordneter zum Nationalrat Fred Haberl und Landesrat Hans Bammer, Für die Kammer der Arbeiter und Angestellte f. Stmk. sprach Präsident Eduard Schwarz und hob die große Bedeutung der Kammer und des Österr. Gewerkschaftsbundes beim Bau von Volkshäusern hervor. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß gemäß den Bestrebungen dieser beiden Organisationen dieses Haus eine Stätte der Begegnung und der Toleranz werden möge.

Aus dem Credo v. Carl Zuckmayer sprach dann Frl. Christl Wallner die " Widmung für das Volkshaus Liezen ".

Als Bekenntnis zum Grundsatz der gegenseitigen Achtung brachte nun der Hauptschulchor das Lied " Wir wollen alle Menschen achten " v. Gottfried Plohovich.

Die Vertreter der beiden großen Religionsgemeinschaften nahmen nun gemeinsam die Weihe des Hauses vor.

Stadtpfarrer geistl. Rat Franz Fastl brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß durch diese gemeinsame Weihe dargelegt wird, daß der Grundsatz der gegenseitigen Achtung und des Verstehens in diesem Hause vorherrschen möge. Das Weihegebet sprach Pfarrer Franz Brosch aus Stainach, in Vertretung des erkrankten Pfarrers Erich Schuster.

Nach einem Musikstück der Stadtkapelle nahm der Präsident des Österr. Gewerkschaftsbundes, Abgeordneter zum Nationalrat Anton Benja die Eröffnung des Hauses vor. Auch hier kam zum Ausdruck, daß dieses neue Volkshaus Liezen eine Stätte des gemeinsamen Verstehens und gemeinsamer Arbeit und Geselligkeit sein soll.

Bürgermeister, Volksschuldirektor Johann Voglhuber brachte nun den Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck. Die Feier wurde mit der Landeshymne geschlossen.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand nun eine Besichtigung aller Räume des neuen Hauses statt. Dabei waren sich alle Besucher darüber einig, daß damit ein schönes und zweckmäßiges, kulturelles und gesellschaftliches Zentrum für die aufstrebende Stadt Liezen geschaffen worden ist.

Dabei konnte auch bereits die Kunstausstellung mit beachtlichen Werken der heimischen Künstler Manfred Fasching, Rainer Kalchgruber, Erich Prieler, Siegfried Schwab und Gerhard Wawerka gezeigt werden.

Erwähnt muß noch in diesem Zusammenhange werden, daß kurz vor der eigentlichen Eröffnungsfeier im Hof des Hotels " Goldener Hirsch " eine neue Zimmergewehrschießanlage in Verbindung mit einem Jägerheim der Schützengilde der Liezener Jäger eröffnet wurde. Während der Volkshauswoche fand

auf dieser Anlage täglich ein Preisschießen statt.

Am Eröffnungstag fand um 20 Uhr im großen Saal des Volkshauses der Festabend statt. Die international bekannte Chorvereinigung des Österr. Gewerkschaftsbundes Wien unter Leitung von Prof. Otto Pecha brachte internationale Volkslieder und Werke großer Meister der Musikkunst. Dabei wirkte ferner mit: Herr Karl Steffl, Baß, von der Volksoper Wien und Herr Günther Schich, Violine. Die Conference besorgte in äußerst gewinnender Weise Frl. Herta Kraus von Radio Wien. Diese Künstler brachten ein für Liezen einmaliges Chorkonzert. Ein großer Beifall belohnte diese hervorragenden Leistungen.

Am Sonntag, 13.10.1968 fanden am Vormittag das Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle und die Eröffnung der Weinkost statt.

Auch diese Veranstaltungen waren sehr gut gelungen. Die Conference besorgte der allseits bekannt Humorist Sopp Trummer.

Die Weinkost konnte die ganze Woche hindurch gute Weinsorten, Hendel a. Grill und eine weitere Grillspezialität bieten.

Am Sonntag abends fand im großen Volkshaussaal das Schauturnen statt. Die ausgezeichneten Leistungen von Staats- und Landesmeistern sowie Angehörigen des Nationalkaders und weiteren Spitzensportlern wurden von flotten Weisen der Tanzkapelle "Melodia" begleitet. Auch der für diese Veranstaltung verantwortliche Verein, nämlich der WSV Liezen, zeigte schöne Leistungen mit seinen Kinder- und Frauengymnastikgruppen.

An diese Veranstaltung schloß sich ein JUDO - Turnier, das sowohl vom JUDO - Club Rottenmann, als auch dem JUDO - Club Liezen bestritten wurde.

Der erste Wochentag brachte den Kindernachmittag. Diese Veranstaltung war vom Einkaufszentrum Liezen gestaltet worden. Mehr als 1000 kleine Besucher waren erschienen, um sich an einer Kindermodenschau, einer Jause und vielen anderen Belustigungen zu vergnügen.

Am Abend des gleichen Tages begann das Sport- und Kegelturnier, das am Donnerstag nachmittags fortgesetzt und am Samstag, 19.10.1968 abgeschlossen wurde.

Als Sieger dieser Veranstaltung ging der Kegel - Club Liezen I hervor.

Eine Gemeinschaftstagung für die Pflichtschullehrer des Schulbezirkes Liezen folgte am Dienstag, 15.10.1968. Veranstalter war hier der Hauptverband der Österr. Sparkassen in Verbindung mit dem Bezirksschulrat Liezen. Referenten waren neben Herrn Bezirksschulinspektor Franz Stockinger zwei Experten des Wirtschaftslebens.

Diese Tagung wurde im kleinen Saal des Volkshauses abgehalten und war sehr gut besucht.

Einen sehr aktuellen Vortrag brachte der vom Fernsehen bekannte Raumfahrtexperte Dr. Herbert J. Pichler.

Mit Filmen und DIAS erläuterte der Vortragende unter dem Motto "Wettlauf zum Mond" kulturelle Probleme der Weltraumfahrt. Dieser Vortrag fand daher große Beachtung.

Am Mittwoch, 16.10.1968 fanden wieder zwei Veranstaltungen statt, es waren dies am Nachmittag eine Tagung des Fremdenverkehrsverbandes Gesäuse-Palton - und Liesingtal als geschlossene Veranstaltung und um 20 Uhr folgte der große Heimatabend. Bekannte Gruppen des Volksmusikwesens, wie das Lorenzer - Echo und die Familie Härtel, machten diesen Abend zu einem großen Ereignis. Die Conference besorgte der bekannte Humorist Fred Heindler aus Leoben. Der Volkshaussaal war überfüllt ; mehr als 100 Interessenten mußten leider wegen Platzmangels abgewiesen werden. Diese Veranstaltung war so wie viele andere bereits im voraus ausverkauft.

Am Donnerstag, 17.10.1968 veranstaltete die Bezirkshauptmannschaft Liezen eine Bürgermeistertagung im Konferenzsaal des Volkshauses. Nach Begrüßungsworten des Herrn Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Otto Pullitzky folgten zwei Referate über die neue Gemeindeordnung und die am 1.1.1969 in Kraft tretende neue steirische Bauordnung. Diese Tagung war ebenfalls sehr gut besucht.

Am Nachmittag folgte, wie bereits erwähnt, die Fortsetzung des Sportkegelturniers.

Der neue Volkshaussaal wurde am Abend um 20 Uhr erstmals für eine Tanzveranstaltung benützt. Die Tanzparty mit dem bekannten Hans - Koch - Sextett aus Linz zog viele Besucher an, wobei nicht nur die Jugend, sondern auch ältere Jahrgänge vertreten waren.

Eine schöne Tanzeinlage brachte das Turnierpaar Scharpf - Marnul aus Graz. Dieses Tanzpaar konnte in letzter Zeit den dritten Platz der Österr. Staatsmeisterschaft im Gesellschaftstanz erringen.

Das Kulturreferat der Stadt Liezen war am Freitag, 18.10.1968 mit dem Gastspiel der Vereinigten Bühnen Graz " Katzenzungen " vertreten.

Diese Veranstaltung war schon Tage vorher ausverkauft. Das reizende und teilweise etwas spritzige Lustspiel von Miguel Mihura erfreute alle Zuschauer.

Besonders anzuerkennen war die große schauspielerische Leistung aller Künstler, allen voran die allseits bekannte Gerti Pall.

Am letzten Tag, am Samstag, 19.10.1968, wurde das Kegelturnier fortgesetzt und mit der Siegerehrung am Nachmittag abgeschlossen.

Den Abschluß dieser ersten Volkshauswoche brachte der Volkshausball, der sich eines sehr starken Besuches erfreuen konnte. Die Zahl der Besucher ging weit über alle Erwartungen hinaus. Damit war bewiesen, wie sehr ein großer Veranstaltungssaal mit entsprechenden Nebenräumen unserer Stadt Liezen bisher gefehlt hat.

Vorschau auf die nächste Ausgabe der Stadtnachrichten.

In den nächsten Stadtnachrichten werden enthalten sein:

Tätigkeitsbericht ab Oktober 1968, ein Artikel über den Hauptplatz in Liezen und eine Aussendung der Bergwacht - Ortsstelle Liezen.

Herausgeber : Stadtamt Liezen

Für den Inhalt verantwortlich : Bürgermeister Johann Voglhuber